

«Frauen legen vorsichtiger an»

Stefanie Genhart, Leiterin BKB-Lady-Consult, erklärt das unterschiedliche Anlageverhalten

INTERVIEW: FELIX ERBACHER

BaZ: Frau Genhart, was war für die Basler Kantonalbank (BKB) der Grund, eine spezielle «Frauenberatung» einzuführen?

Stefanie Genhart: Ein wichtiges Merkmal der Basler Kantonalbank ist die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Dazu gehört auch das Angebot von zielgruppengerechten Beratungsleistungen wie BKB-Lady-Consult.

...aber ehrlich, der Marketinggedanken spielt doch auch mit?

Die Idee des Beratungskonzepts BKB-Lady-Consult entstand vor über 10 Jahren. Als erste Bank in der Schweiz hat die Basler Kantonalbank so den spezifischen Bedürfnissen von Frauen in Bezug auf Finanzthemen Rechnung getragen. Neben speziell auf Frauen abgestimmte Beratungen hatten Kundinnen vermehrt auch den Wunsch, sich von einer Frau beraten zu lassen. Die grosse Resonanz auf diese Dienstleistung zeigt sich jeweils auch bei den Anlässen, die wir exklusiv für Frauen ausrichten und welche stets ausgebucht sind.

Welches sind die Merkmale des Anlageverhaltens der Frauen?

Das Anlageverhalten hängt grundsätzlich vom Typ Mensch ab. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gibt es risikofreudige und risikoscheue Anlagetypen. Die Kundenbetreuerinnen des BKB-Lady-Consult stellen in der Praxis jedoch fest, dass Frauen in der Regel vorsichtiger anlegen. Männer sind impulsiver und bereit, mehr Risiken einzugehen. Dafür stecken sie Verluste auch besser weg.

Worauf führen Sie das zurück?

Frauen sind sensitiver und überlegen sich Anlagestrategien genauer. Dieses Verhalten liegt darin begründet, dass Frauen häufig niedrigere Einkommen haben als Männer und ihr Erspartes deshalb in weniger risikoreiche Anlagen investieren. Allerdings gilt, dass je grösser das Vermögen ist, desto ähnlicher werden die Anlagestrukturen von Frauen und Männern.

Gibt es ein spezielles Verhalten bei den Aktien?

Bei der Aktienauswahl gilt, dass sich

Frauen intensiver mit den Unternehmen beschäftigen, in die sie ihr Geld investieren. Sie achten bei der Anlage auf die Unternehmensstrategien und stellen die Produktqualität in den Vordergrund. Sie investieren oft in Firmen, die ökologisch orientiert sind und deren Produkte sie selbst auch kennen.

Zurzeit herrscht an den Börsen grosse Unsicherheit. Sollte man die Anlageentscheide nun den Frauen übergeben, weil sie weniger Risiko eingehen, stärkere Nerven zeigen und weniger «gamblen»?

Die aktuell an den Aktienmärkten zu beobachtenden Unsicherheiten haben viel mit Psychologie zu tun. Ängste, Hoffnung aber auch Gier sind deren Ausprägungen. Eine persönliche Anlagestrategie muss deshalb immer auf solche Marktschwankungen abgestimmt werden. Diesen Aspekten tragen sowohl unsere Kundenbetreuerinnen als auch unsere Kundenbetreuer – unabhängig vom Geschlecht – Rechnung.

Besteht der Wunsch von Kunden, die explizit eine Kundenbetreuerin wünschen, weil sie vom Anlageverhalten der Frauen überzeugt sind?

Eine Umfrage der Basler Kantonalbank ergab, dass jede fünfte Kundin gerne von einer Frau beraten werden möchte. Dieser Wunsch lässt sich dadurch erklären, dass Frauen und Männer eine unterschiedliche Denkweise haben. Frauen fühlen sich oft von Frauen besser verstanden, weil sie dieselbe Sprache sprechen. Die Befragung bekräftigte die Basler Kantonalbank in ihrem Ziel, eine spezielle Finanzplattform für Frauen zu schaffen.

Wenn Frauen tatsächlich bessere Anlegerinnen sind, sollte es dann nicht mehr Frauen im Asset Management, in der Kundenbetreuung der Banken geben?

Der vermehrte Einsatz der Fähigkeiten und Talente von Frauen im Investment Research und in der Anlageberatung wäre sehr zu begrüssen. Dies trägt massgeblich zur Diversität in diesen Bereichen bei. Dieses Potenzial gilt es unbedingt zu nutzen.

Der Anteil der Frauen, die diesen Weg einschlagen ist aber immer noch sehr klein.

Was können die Männer bezüglich Anlageverhalten von den Frauen lernen?

Männer investieren eher in Einzeltitel und in riskantere Anlagenformen wie Optionen, während Frauen konservative Anlagen bevorzugen und i.d.R. stärker diversifizieren. Ein Übermass an Selbstvertrauen der Männer kann in hohen Verlusten münden. Frauen haben zudem mehr Geduld als Männer und halten an einzelnen Positionen länger fest. Dies hat einen Einfluss auf die Transaktionskosten, während Männer emotionaler agieren und schneller verkaufen und die Zusammensetzung ihres Portfolios häufiger verändern.

Wie setzt sich das Dienstleistungsangebot für Frauen zusammen?

Der wichtigste Teil ist die Beratung von Frauen für Frauen in allen Finanzangelegenheiten. Zudem haben wir eine Hotline eingerichtet, die nur von Frauen bedient wird. Zur Dienstleistung gehören auch unsere Exklusiv-Anlässe für Frauen. An diesen Anlässen kommen aktuelle Fragestellungen zu den Themen Anlegen, Vorsorgen, Steueroptimierung, usw. auf die Tagesordnung. Ebenso bieten wir den kostenlosen LadyLetter an. Dieser informiert sehr anschaulich über verschiedene finanzielle Situationen, in der sich «frau» je nach Lebenssituation befinden kann.

Warum braucht es ein spezielles Angebot für Frauen?

Die klassischen Rollenverständnisse haben sich in den letzten zwanzig Jahren stark verändert. Es ist heute nicht mehr hauptsächlich nur der Mann, der arbeitet und sich um die Finanzen kümmert. Frauen sind heute unabhängiger und regeln ihre Finanzen selbst. Ein weiterer Punkt ist, dass der Anteil an allein erziehenden Frauen in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, und sich viele Frauen daher alleine um Finanzfragen kümmern müssen. Bei diesen Problemstellungen werden Frauen gerne von Frauen beraten.



Stefanie Genhart (40), Mitglied des Kaders, leitet seit mehreren Jahren BKB-Lady-Consult der Basler Kantonalbank. Die Finanzberatung von Frauen für Frauen wurde vor über 10 Jahren ins Leben gerufen. Die Basler Kantonalbank hat 113 Kundenberaterinnen und knapp 100'000 Kundinnen. Stefanie Genhart ist Dipl.-Betriebswirtin (FH) und verheiratet. Sie engagiert sich darüberhinaus in der Erwachsenen- und Nachwuchsbildung und ist in verschiedenen Frauennetzwerken vertreten. F.E.

ANZEIGE

BKB-Lady-Consult

Weil Frauen andere Ansprüche an eine Finanzdienstleistung haben.
Telefon 061 266 30 00 – www.bkb.ch/ladyconsult

Basler Kantonalbank
fair banking